

Ahoi zusammen!

-

An den Infoständen werden wir immer wieder gefragt:

„Warum habt ihr euch eigentlich PIRATEN genannt? Woher kommt dieser ungewöhnliche Name?“

Manchmal erzähle ich die etwas ausführliche Geschichte um das Anti-Piraterie-Büro, das in Schweden zur Bekämpfung von Urheberrechtsverletzungen eingerichtet wurde.

Und auch über die Bewegung rund um die Piratenbucht, aus der dann der politische Flügel, also die Piratenpartei in Schweden und später auch in Deutschland entstand.

-

Viel lieber aber erzähle ich die Geschichte vom griechischen Wort „peiran“, von dem sich das deutsche Wort „Pirat“ ableiten lassen soll.

Es bedeutet „etwas wagen“, also Mut haben.

-

Und genau dieser Mut der Piratenpartei war es, der mich 2009 innerhalb weniger Tage in unsere Partei gelockt hat.

Dieser Mut, auch mal einen anderen und nicht den so genannten „etablierten“ Weg zu gehen.

-

Vorratsdatenspeicherung, Internetzensur, biometrische Datenerhebungen, internationale Datenabkommen und all die anderen Gesetzesvorhaben, die unsere Freiheit beschneiden sollen?

Für die etablierten Parteien sind diese meist nicht zu hinterfragende Mittel oder sie nennen sie gar alternativlos im Namen der Verbrechensbekämpfung.

Die Piraten nicht.

Sie besitzen den Mut, sich sogar als Fürsprecher pädophiler Kriminalität beleidigen zu lassen, weil sie sich standhaft gegen Zensur und Datenkraken stellen.

Junge Menschen, die sich mutig dem gealterten, starren Politiksystem entgegenstellen?

Das hat mich beeindruckt.

-

Neben dem Mut waren es noch auch zwei weitere Eigenschaften, die mich bei den Piraten beeindruckt haben.

Zum einen ist das die Schwarmintelligenz.

Bei den etablierten Parteien muss man oft zuerst einen gewissen Status erlangen, um von den anderen Parteimitgliedern gehört zu werden.

Manche Ideen werden gar von der Parteispitze diktiert, die Basis muss sich dieser dann anschließen.

Bei uns nicht.

Jeder Pirat, ja sogar jeder Nicht-Pirat, findet bei uns die Möglichkeit, eigene Ideen zu kommunizieren und vom Schwarm weiterentwickeln zu lassen.

Und das beeindruckt mich.

-

Zum anderen ist es das gegenseitige Vertrauen.

Bei den etablierten Parteien muss die individuelle Meinung oft zuerst über den Schreibtisch eines Partei- oder Fraktionsvorsitzenden bevor sie in die Öffentlichkeit darf.

Alles wird feingeschliffen und notfalls sogar zensiert.

Bei uns nicht.

Auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind, vertrauen wir darauf, dass die anderen Piraten immer im Sinne der Freiheit handeln.

Alles ist schließlich transparent und jeder kann seine Meinung öffentlich sagen und von der Öffentlichkeit gehört werden.

Und auch das beeindruckt mich.

-

Mut, Schwarmintelligenz, Vertrauen...

In letzter Zeit habe ich den Eindruck gewonnen, dass diese – ich nenn sie mal Tugenden – also diese Tugenden der Piratenpartei etwas verloren gegangen sind.

Mutig sein?

Einen unkonventionellen Weg gehen?

Kontroverse Entscheidungen treffen?

Also nicht so wie die anderen Piraten?

Oder gar unsere potenziellen Wähler?

Lieber nicht.

Wir könnten ja von den hohen Umfragewerten abrutschen, uns in den Medien blamieren.

Oder gar bei der nächsten Wahl.

-

Und immer dieser lästige Schwarm.

Warum denken die anderen nicht genau so wie ich?

Es würd doch so einfach gehen, wenn die anderen mich nur verstehen und sich meiner Meinung anschließen würden.

Oder ich schließ mich einfach der Meinung eines Wortführers an.

Dann mach ich nichts falsch.

Und dann kann ich schön auf dem rumhacken, der eine Minderheitsmeinung vertritt.

Hat doch auch etwas von Schwarm...

Oder doch eher von einer Schafherde?

-

An Vertrauen ist da nicht mehr zu denken.

Wer weiß, was der andere wirklich mit seinem Blog-Eintrag meint.

Der will sich doch nur für die nächste Listenaufstellung positionieren.

Aber auf die Liste will ich doch drauf.

Da!

Hat sie gerade etwa einen diskriminierenden Tweet gesendet?

Sofort Shitstorm initiieren!

Dann kann sie ihren Pressesprecher-Posten direkt mal an den Nagel hängen.

Wenn es nach mir gegangen wäre, hätte sie den eh nie bekommen.

Völlig ungeeignet.

-

Nein.

Ganz so schlimm ist es bei uns im KV zum Glück nicht.

Und die Gefahr ist zum Glück auch nicht groß, dass es bei uns so weit kommen wird.

Dazu ist der gegenseitige Respekt bei uns viel zu groß.

Außerdem sind wir immer noch der geilste KV ever.

-

Heute sind wir zusammen gekommen, um einen neuen Vorstand zu wählen.

Als ich nach meinem Urlaub ins Wiki geschaut habe, habe ich die Namen vieler mutiger Piraten gelesen, die sich zutrauen, einen Vorstandsposten zu übernehmen.

Und es gehört wirklich Mut dazu, sich neben Beruf oder Studium, neben Familie, Freunden und anderen sozialen Verpflichtungen, in nicht unerheblichem Umfang ehrenamtlich für den KV engagieren zu wollen.

Ich weiß das aus eigener Erfahrung.

Und das beeindruckt mich mal wieder von den Piraten.

-

Na ja, und einige, die vielleicht nicht ganz so mutig waren, wurden dann eben vom Schwarm ermutigt, für den Vorstand zu kandidieren.

Auch das ist beeindruckend, denn es zeugt von unserem gegenseitigen Vertrauen.

-

Ich jedenfalls traue jedem einzelnen von uns zu, eine Aufgabe für den KV zu übernehmen.

Jeder von uns kann diesem KV vorstehen und es bleibt trotzdem der geilste KV ever.

-

Weil WIR die Tugenden der Piraten nicht vergessen haben.

Wir bleiben mutig, wir behalten unsere Schwarmintelligenz und wir behalten unser gegenseitiges Vertrauen.

Davon bin ich überzeugt.

-

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen konstruktiven und erfolgreichen KPT heute.

Und denkt dran, dass wir nachher noch grillen wollen.